

# Die Lage in Irland.

Englische Blätter schätzen den in Dublin angerichteten Schaden auf 3 Millionen Pfund Sterling (60 Millionen Mark). Davon wurden 30 000 Pfund in Geld von den Rebellen im Postamt entnommen. 179 Gebäude im Werte von 1 100 000 Pfund sind zerstört worden. Die „Westminster Gazette“ lenkt die Aufmerksamkeit auf das Fortbestehen von bewaffneten Nationalisten und Ulster-Freiwilligen. Das Blatt schlägt beiden Parteien vor, diesen Zustand durch gegenseitiges Entgegenkommen ein Ende zu machen, indem sie ihre Streitkräfte auflösen oder der Regierung zur Verfügung stellen. Auch würde durch die Ausdehnung der Dienstpflicht auf Irland ein Ausweg geschaffen, denn hierdurch könnten diese Freiwilligen den regulären Truppen einverleibt werden.

## Sir Roger Casement angeklagt zum Tode verurteilt.

Nach Londoner Telegrammen wurde Sir Roger Casement durch das Kriegsgericht zum Tode verurteilt. Das Schicksal Casements hatte man jedoch durch den Urteilspruch nicht für endgültig entschieden.

Die „Wasser Nachrichten“ melden aus London: Die Schwester Sir Roger Casements wandte sich an den amerikanischen Staatssekretär Lansing mit der Bitte, bei der englischen Regierung zugunsten ihres Bruders zu vermitteln, damit er nicht zum Tode verurteilt werde. Lansing lehnte es ab, sich mit dem Gesuch zu befassen.

## 3000 Iren gefangen.

Aus dem Haag wird berichtet: „Daily Express“ schätzt die Anzahl der irischen Aufständler, die gefangen sind, auf 3000. Am Tage des Aufstandes hatten 15 000 Mann die Waffen ergriffen, am Mittwoch aber nur noch ein Drittel sich am Kampf beteiligt.

## Verliches und Gächstsches.

— Bitterungsausläß für Sonntag, den 7. Mai: Zeitweise trübe, zu warm, Niederlage.

— Die Verlustliste Nr. 279 der Königl. Sächsischen Armee vom 5. Mai enthält folgende Angaben aus unserem Bezirke: Naack, Bruno, Lugau, infolge Unfall I. verl.; Barth, Max, Gersdorf, bish. vermisst, in Gefangenschaft; Schramm, Kurt, Langenberg, gefallen; Urban, Paul, Hermsdorf, nicht gefallen, sondern in Gefangenschaft.

— Auf ein 40-jähriges Weibchen können im laufenden Jahre fünf zum 19. Niederergergörschigen Turngau gehörige Turnvereine zurückgebildet werden. Es sind dies die Turnvereine Langenberg, Falken, Neudörsch, Ortmannsdorf und die Turnerschaft St. Egidien. Auf ein 35-jähriges Weibchen kann in diesem Jahre auch der Gau zurückgebildet, dessen Gründung 1881 in Hohenstein-Ernstthal erfolgte.

— Hohenstein-Ernstthal, 6. Mai. Nach längerer Pause treten kommenden Dienstag die Stadtverordneten im Sitzungssaale des Rathauses zu einer öffentlichen Sitzung zusammen, in der u. a. folgende Punkte zur Erörterung kommen sollen: Unterstützungsfälle für städtische Arbeiter, Schulverordnung, Grundsteuererhebung für die politische und Schulgemeinde, Anschließ der Gasanstalt an das städtische elektrische Leitungsnetz, Uebernahme der Kosten für die Entfernung der Gasuhren auf die Gasanstaltsfälle und städtische Zuluftunterstützung für Kriegerehren.

— 8 Taggeneschmud hatten Leute einige öffentliche Gebäude unserer Stadt aus Anlaß des Geburtstages des deutschen Kronprinzen, der am heutigen Sonnabend das 34. Lebensjahr vollendet, angelegt.

— Kriegsauszeichnungen. Die Friedrich-Auflauf-Medaille wurde für besondere Tapferkeit und gewandte Führung eines Zuges den Unteroffizier Arthur Ziegner von hier, der zurzeit beim Landsturm-Bataillon Schneekerg in Juidau weilt, verliehen. — Die gleiche Auszeichnung erhielt der Erfahrungsrat Otto Winkler, Sohn des Schleifereibesetzers Mayer, hier. Der Tapfere wurde vor einiger Zeit schwer verwundet und befindet sich zurzeit in einem Frankfurter Lazarett. — Ferner wurde für tapferes Verhalten vor dem Feinde die ehrende Auszeichnung dem Elektromonteur Paul Pennewitz, Sohn des auf der Wahnstraße wohnenden Lagerhalters Max Pennewitz, der als Soldat beim Fernsprechzug der 9. Landwehr-Inf.-Brigade Kriegsdienst verließ, verliehen.

— Die Musik findet morgen Sonntag vormittags von 11 bis 12 Uhr auf dem Neumarkt statt. Es werden gespielt: 1. Jesu geh voran, Choral; 2. Ouvertüre z. Op. „Rebudadnezar“ von Verdi; 3. „Frühling“, Fantasia über 2 Maieslieder von Vöbde; 4. Warschauer Einzugsmarsch 1915 von Wandorski; 5. „Länge vom Rhein“, Potpourri über neue Volkslieder von Schid; 6. „Mit Schwert und Leiter“, im Felde komponiert von Kammer.

— Bewacht die Kinder! Diese Mahnung ist am Plage, wenn man vermisst, daß in den letzten Tagen in unserer Stadt zwei kleineren Mädchen von einem bisher noch nicht ermittelten Schulmädchen die Ohrringe aus den Ohrlöchern entnommen und gestohlen worden sind. Die mit großer Dreistigkeit vorgegangene Diebin raulte zunächst am Mittwoch auf der Schulstraße einem 5-jährigen Kinde ein Paar leserförmige Ohrringe mit eingravierten Weisheiten, um zwei Tage später an der Ecke Hermann- und Ludwigstr. das gleiche Unwesen zu treiben. Die freche Diebin hielt dabei ein 4 Jahre altes Mädchen an, zog

ihm die goldenen Ohrringe (Perz mit blauen Steinen) aus den Ohren und verschwand mit der Beute. Ziegenwölche bei den Diebstählen gemachte Wahrnehmungen sind der Polizei mitzuteilen.

— Oberlungwitz, 6. Mai. Die Steuerpflichtigen unserer Gemeinde seien auch an dieser Stelle darauf aufmerksam gemacht, daß der 1. Termin Einommen- und Ergänzungsteuer, der bereits am 30. April fällig gewesen ist, spätestens bis zum 21. Mai an die hiesige Ortssteuereinnahme zu entrichten ist. Nach diesem Termin muß die zwangsweise Beitreibung in Anwendung kommen.

— Oberlungwitz, 6. Mai. Die öffentlichen Saupfungen werden in unserem Orte vom 15. bis 19. Mai abgehalten. Imposital für den oberen Ortsteil ist „Reichels neue Welt“ und für den unteren Ortsteil das „Gast aus Forsthaus“. Man beachte die im antiliden Teil vorliegender Nummer enthaltene diesbezügliche Bekanntmachung.

— Oberlungwitz, 6. Mai. Die Stenographie nimmt zwar eine feste Form an, aber doch nicht untergeordnete Stellung unter den neuzeitlichen Kulturfragen ein. In vielen Betrieben hat sich die Kurzschrift in den letzten Jahren zu einer Notwendigkeit herausgebildet, die als solche ohne weiteres anerkannt wird. Immer mehr wird ihr Wert und Nutzen von weiten Kreisen begriffen und jeder Vorwärtstrende läßt es sich angelegen sein, die Stenographie zu erlernen. Eine sicherlich vielen Leuten willkommenen Gelegenheit zu ihrer Erlernung gibt der hiesige Stenographieverein, der kommenden Dienstag abends 7/8 Uhr in der „Post“ einen Anfängerkursus für Damen und Herren beginnen läßt.

— Gersdorf, 6. Mai. Im Kampfe für das Vaterland starb der Heldentod der Vionier Richard Roscher von hier. Die Ehefrau und drei Kinder trauern um den Gefallenen. Ehre seinem Andenken!

— Gersdorf, 6. Mai. Um sich arbeitsunfähig zu machen, hielt am Donnerstag ein auf einem hiesigen Kohlenwert beschäftigter russischer Kriegsgefangener seine Hände zwischen dem Fahrstuhl und dem Gelelle. Ein im Fahrstuhl mitfahrender junger Arbeiter von hier erkannte, bevor sich der Fahrstuhl in Bewegung setzte, die Gefahr und machte den Aufseher darauf aufmerksam. Dieser misshandelte jedoch die Warnung und schlug sogar den jungen Mann, als ihn dieser gewaltsam von der gefährlichen Stelle fortbringen wollte, mit der Sicherheitslampe über den Kopf und brachte ihm mit dem an der Lampe befindlichen Haken eine tiefe Wunde am Arme bei. Seine Absicht ist dem Russen nicht gelungen, wohl aber erhielt er den richtigen Lohn für seine rohe Tat an Ort und Stelle von Arbeitskollegen des Gefangenen gleich ausbezahlt. Außerdem dürfte die Sache für ihn wohl auch noch ein gerichtliches Nachspiel bringen.

— Gersdorf, 6. Mai. Morgen Sonntag abends 8 1/2 Uhr gibt im Saale des Gasthofes „Zum grünen Tal“ der Künstler Mono Gahner einmal Gelegenheit, unseren Scharffinnern an seinen interessanten, fesselnden Darbietungen zu erfreuen. Gahner hat nichts von Schwarzfingern an sich, er verzichtet darauf, sich mit einem phantastischen Nimbus zu umgeben, vielmehr bedient er sich im Verkehr mit dem Publikum eines lebenswichtigen Waidwortes, der seine Wirkung auf die Zuschauer sofort ausübt, sie unaufhaltsam in den Bann des Künstlers schlägt. Es braucht nicht erst ausgesprochen zu werden, daß vorausichtlich wie überall, so auch hier, eine schöne Unterhaltung jedem Besucher bevorsteht.

— Gersdorf, 6. Mai. In hohem Maße genutzreich dürfte sich das morgen Sonntag im „Deutschen Hause“ stattfindende Militärkonzert gestalten, das von der Kapelle der 18ter aus Burgstädt unter Leitung des Kapellmeisters A. Wenger gegeben wird. Das Konzert beginnt abends 8 Uhr seinen Anfang. (Siehe Inserat!)

— Gersdorf, 6. Mai. Der in der Nacht zum 25. April aus dem hiesigen Sammellager entwichene französische Kriegsgefangene Bourgeois ist gestern laut eingegangenen Telegramm des Gefangenelagers Bayreuth dort wieder aufgegriffen worden.

— Gersdorf, 6. Mai. In der Nähe der Färberei der Firma Max Wünschmann, hier, ist der städtische Arbeiter Richter aus Limbach gestern früh tödlich verunglückt. Bei der Einsohrt in das Grundstück stürzte er vom Wagen und geriet so unglücklich unter die Räder, daß sein Tod sofort eintrat.

— Chemnitz, 6. Mai. Ein 18 Jahre alter Lehrling hat sich vergangene Nacht in einer Wohnung der Stollberger Vorstadt, woselbst er bei einem Freunde zu Besuch weilte, mit einem Revolver erschossen. Ein Grund zu der Tat ist noch nicht bekannt.

— Leipzig, 6. Mai. Gestern vormittag hatte sich hier das Gerücht verbreitet, daß in L.-Schleußig ein junger Mann tot aufgefunden worden ist, an dem ein schweres Nordverbrechen begangen worden sei. Die sofort an Ort und Stelle erschlundene Nordkommission der Kriminalabteilung des Polizeiamts stellte jedoch zweifellos fest, daß der Aufgefundene ein Selbstmörder ist, und zwar handelt es sich um einen seit 27. v. M. vermissten 15-jährigen Arbeitsburschen aus V.-Reinschöcher. Er hatte seinen Körper, um seinen Zweck sicher zu erreichen, am Fuße mit einem Eisenstück beschwert, das er aus seiner Wohnung mitgenommen hatte. — In einer der letzten Nächte sind sieben vor dem Kraftwagendepot in der Dessauer Straße aufgestellte Militärautomobile beraubt worden. Die noch unbekanntem Täter haben von zwei Wagen die Linfen von den Scheinwerfern abgegraben und an den anderen fünf Wagen die Werkzeugkasten

entzogen und fünf neue selbstgegründete Handbelle mit gelbem Stiel entwendet.

— Wittweide, 6. Mai. Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich gestern vormittag in dem Peterschlagischen Steinbruch. Der daselbst beschäftigte Steinbrecher Köhler aus Niederrossau stürzte etwa 20 Meter hoch ab und zog sich dabei derartig schlimme Verletzungen zu, daß er auf dem Transport nach dem Krankenhaus verstarb.

## Depeschen

Berlin. Dem Kronprinzen, der heute sein 31. Lebensjahr vollendet, wünschen die Berliner Blätter, daß das neue Lebensjahr ihm bringen möchte, daß der Sieg weiter an seinen Fahnen sei und daß er seine Truppen zum siegreichen Frieden führen möge. Die „Deutsche Tageszeitung“ sagt, er, der seit jeher die Herzen des Volkes gewonnen habe, habe sich durch die hohe Auffassung und treue Erfüllung seiner Pflichten stets als echter Hohenzoller bewährt.

Berlin. Auch gestern Abend und heute vormittag hat in Berlin die Polizeibehörde wieder bei vielen Schlächtern Fleisch- und Wurstwaren beschlagnahmt.

— U. U. Berlin. In hiesigen politischen Kreisen hat die feste und würdige Sprache der Antwort an Amerika vollen Beifall und das in der Sache gezeigte Entgegenkommen der Reichsregierung für die Wünsche des Präsidenten Wilson Verständnis gefunden. Man glaubt, daß der Weg zur Lösung der Spannung nun gefunden ist und daß auch Wilson selbst in Frieden wird. Die Mitteilungen des Reichsfanzlers im Haushaltsauschuß des Reichstages haben dort fast alle Parteien befriedigt. Von sämtlichen Parteien, ohne Ausnahme, ist anerkannt worden, daß die Reichsregierung das Mögliche getan hat, die Ehre des Reiches zu wahren und doch den Konflikt zu vermeiden. Auch in neutralen diplomatischen Kreisen ist die Befriedigung über die deutsche Note festzustellen.

— U. U. Wien. Die österreichischen diplomatischen Kreise halten die deutsche Note für den unzweifelhaften Ausdruck der Friedensliebe und des Gerechtigkeitsgefühls der deutschen Regierung. Man dürfe wohl erwarten, daß Amerika dieselbe Friedensliebe und dasselbe Entgegenkommen zeigen werde. Neutrale diplomatische Kreise in Wien haben folgende Einschätzung: Wilson war zweifellos zum Teil durch innerpolitische Beweggründe geleitet. Angesichts dessen muß die Tatsache, daß Deutschland ein so großes Entgegenkommen zeigt, es ihm erleichtern, seinen bisherigen Standpunkt zu ändern. Den Neutralen muß natürlich die deutsche Note sehr angenehm sein, weil sie verlangt, daß England die völkerrechtlichen Bestimmungen befolgt, die gerade in letzter Zeit durch die englischen Repressalien in einer für alle Neutralen unerwünschten Weise verletzt worden sind.

— U. U. Budapest. Nach hier vorliegenden Meldungen vermutet man in Londoner politischen Kreisen, daß John Redmond als Vizekönig von Irland aussersehen worden sei. Damit will die englische Regierung die Dienste vergelten, die er ihr als der Führer der irischen Nationalisten während des Krieges geleistet hat.

— Gersdorf, 6. Mai. Wie aus Innsbruck gemeldet wird, war durch ein gestern nachmittags 2 Uhr ausgebrochenes Feuer um 5 Uhr bereits die Hälfte des Marktplatzes Deutsch-Matrei am Brenner in Schutt und Asche gelegt. Das Feuer wüthete weiter.

— Amsterdam. Wie aus London gemeldet wird, finden in Petersburg in nächster Woche zwischen Frankreich und Rußland wichtige Verhandlungen statt. Die Verhandlungen sind ge-

heim und behandeln außer finanziellen Fragen zwischen Frankreich und Rußland auch die Frage, wie das Kriegsende zu beschleunigen sei. Nach Versicherungen der französischen Teilnehmer sei es nicht unmöglich, daß, wie die Dinge jetzt liegen, der Krieg noch ein weiteres Jahr dauern kann. An den Beratungen nehmen drei russische und drei französische Minister teil.

— London. Der französische Fischerschoner „Bernadotte“ (486 Brutto-Register-Tonnen) ist am 1. Mai im Atlantischen Ozean, 150 Meilen von der nächsten Küste entfernt, durch ein feindliches Unterseeboot versenkt worden. Die aus 34 Mann bestehende Besatzung ist in Booten entkommen; acht Mann sind ausgenommen worden, die übrigen 26 treiben noch.

— London. Nach Dubliner Berichten wurden 4 Sineser zum Tode verurteilt und erschossen, während bei 15 anderen die Todesstrafe in 10 Jahre Zuchthaus umgewandelt wurde, bei einem anderen in 8 Jahre Zuchthaus; 2 erhielten 5 Jahre Zuchthaus. Weitere Prozesse seien im Gange.

— Frederikstadt. Der Leichter „Mars“ aus Frederikstadt, der von Sarpsborg mit Propn nach England unterwegs war, wurde Dienstag Abend in der Nordsee von einem deutschen Unterseeboot angehalten und in Brand gesetzt. Die Besatzung von 7 Mann ist an Bord eines Schleppdampfers hier angekommen.

— Athen. „Nea Himeria“ meldet aus Korfu: Nachrichten zufolge ist im Mitteländischen Meer außer dem „Russell“ noch ein Transportschiff von 6000 Tonnen auf eine Mine gelaufen und gesunken. Nur wenige Mann wurden gerettet, aufgegriffen und in Malta gelandet. Englische Schiffe brachten 70 von ihnen. Der Dampfer „Sidney“ geriet bei der Fahrt von Korfu auf eine Mine, die hinter ihm explodierte.

## Der deutsche Generalkstabsbericht

(W. L. B.) Großes Hauptquartier, 5. Mai.

Weklicher Kriegsschauplatz. Südlich und südlich von Armentieres waren Unternehmungen unserer Patrouillen erfolgreich. Es wurden Gefangene gemacht und zwei Maschinengewehre und zwei Minenwerfer erbeutet.

Bei Givenchy en Bohelle wurde ein englischer Angriff gegen einige von uns besetzte Sprengtrichter glatt abgeblasen.

Nordöstlich von Bienne le Chateau (Argonnen) schmetterte eine kleine französische Patrouille Unternehmung nach Nachlamm.

Auf dem linken Maasufer spannen sich die Artillerie- und Infanterie-Kämpfe in der Gegend südlich von Faucourt fort. Sie brachten uns wiederum einigen Erfolg, ohne völlig zum Abschluß zu kommen.

Südlich von Barneton hat Bizetfeldweibel Frank am 4. Mai einen englischen Doppeldecker abgeschossen und damit sein 4. feindliches Flugzeug außer Gefecht gesetzt. Se. Maj. der Kaiser hat seiner Anerkennung für die Leistung des tapferen Fliegers durch die Beförderung zum Offizier Ausdruck verliehen.

Südlich von Didenhofen mußte ein französisches Flugzeug notlanden. Die Insassen sind gefangen genommen.

Eine große Zahl französischer Fesselballons rissen sich gestern Abend infolge plötzlichen Sturmes los und trieben über unsere Linien. Mehr als 15 sind bisher erbeutet.

Deftlicher Kriegsschauplatz. Die Lage ist im allgemeinen unverändert.

Valkanskriegsschauplatz. Eines unserer Luftschiffe ist von der Fahrt nach Saloniki nicht zurückgekehrt. Es ist nach englischen Meldungen abgeschossen und verbrannt.

Jetzt bekommen Sie bei nasser Witterung nasse Füße und schwarze Zimmerböden, weil Sie Wasser schuhcreme benötigen. Verwenden Sie Dr. Gentsner's Del-Wachs-Lederputz Nigrin. Dieses ist durch Wasser nicht lösbar, das Schuhzeug bleibt bei Regen absolut trocken und auch der tiefschwarze Glanz hält sich. Stets prompt lieferbar, ebenso Schuhfett Franolin und Universal-Fran-Lederfett. Carl Gentsner, ehem. Fabrik, Göppingen (Württemberg).

Wegen bevorstehender Einberufung verlaufe ich mein in Chemnitz an einer der verkehrsreichsten Straßen gelegenes gutgehendes Materialw.-Geschäft mit Fabrik-Kantine nur gegen Kasse. Angebote unter E. K. 301 postlagernd Postamt Chemnitz. Firnis, Lacke und Bleiweiß. Jed. Quant. laufen bei sof. Kasse. Geb. Falke, Malermesser, Stegaur und Mittelbach. Rautschuk-Stempel. Jeder Art liefert die Buchdruckerei Horn & Lehmann 19 Siedl. Ferkel (Fresser) zu verkaufen. Krüschmühle Gersdorf.

Suche zum sofortigen Antritt einen Arbeiter für die Mineralwasserabteilung. Mineralwasserfabrik Max Kästig, Wilsenbrand. Achtung! Leute, die gesonnen sind, auswärts zu arbeiten, können sich melden bei Emil Vogel, Hoh.-Gr., Alttenstraße 9. Dienstmädchen. Wer nimmt ein großes, kräftiges Ostermädchen in Stellung? Angebote erbeten nach Oberlungwitz Nr. 58. junge Schweine sind zu verkaufen bei Louis Leonhard, Hermsdorf.

Kaufe gegen sofortige Kasse Möbel, Federbetten, Nähmaschinen, sowie ganze Nachlässe. Ein- und Verkaufsgeschäft. Hoh.-Gr., Dresdner Straße 43. Fernsprecher 370. Stube und Kammer sofort zu vermieten. Hoh.-Gr., Bismarckstraße 8. Freundliche Fensterige Stube zu vermieten. Hoh.-Gr., Dresdner Straße 68, gegenüber der Zeche. Giebelstube mit 2 Kammern zu vermieten. Gersdorf 156c.